

## **Jahresbericht 2021**

### **Infrastruktur, Organisation, Mitgliederbestand**

Das abgelaufene Jahr hat uns wie vielen anderen Organisationen Flexibilität abverlangt; Planen war häufig nur unter Vorbehalt möglich. Gleichzeitig hat es erneut einen Beitrag zur erhöhten digitalen Kompetenz der Innovage-Mitglieder geleistet, was durchaus positiv zu werten ist. Nach den noch eher zaghaften «Gehversuchen» im Vorjahr gehören Videositzungen mittlerweile zu unserem Alltag. Nebst vier Netzwerksitzungen, die wir Anfang 2021 via Bildschirm durchgeführt haben, haben wir auch immer wieder im Verlauf virtueller Projektsitzungen oder kurzer Meetings zusammengearbeitet.

Trotzdem waren wir sehr dankbar, dass wir uns ab Mai wieder vor Ort treffen und acht weitere Netzwerksitzungen in «unserem» Spittelsaal haben durchführen können – selbstverständlich immer unter Einhaltung der jeweils gerade geltenden Vorschriften. Persönliche Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen lassen sich ganz einfach auch mit guter Technik nicht ersetzen!

Erneuert bzw. neu abgeschlossen haben wir Nutzungsvereinbarungen für unseren Büroraum mit Innovage Schweiz, dem Collegium 60plus und dem Förderverein Generationenwohnen. Erneuert worden sind die Zusammenarbeitsverträge mit dem Förderverein Generationenwohnen und mit dem Robert-Walser-Zentrum, wo wir Teil des Freiwilligenteams sind und bereits ein paar Mal Sitzungsräume haben nutzen dürfen.

Im Nachgang an Diskussionen über mögliche Haftungsfragen hat der Beratungsvertrag gegen Ende Jahr ein neues Gesicht erhalten. Weiter haben wir im Verlauf einer a.o. Vereinsversammlung die Statuten mittels kleiner Retuschen den heutigen Gegebenheiten angepasst.

Gefreut hat uns, dass eine Mitarbeit bei Innovage nach der Pensionierung nach wie vor zu den attraktiven Optionen gehört: Im vergangenen Jahr haben wir fünf neue Mitglieder aufgenommen, nämlich Ruth Meier, Peter Zbinden, Elisabeth und Daniel Meier sowie Toni Frisch.

Mit Daniel Mignot, Hans-Peter Hauck und Geri Kühni, haben drei langjährige, verdiente Kollegen ihre Tätigkeit eingestellt. Wir danken ihnen für ihre grossen Verdienste zugunsten von Innovage und der Zivilgesellschaft und wünschen ihnen alles Gute, vor allem eine stabile Gesundheit und Lebensfreude. Nach nur kurzer Mitgliedschaft hat zudem Kurt Mägli unseren Verein wieder verlassen. Unter dem Strich hat sich der Mitgliederbestand damit von 33 auf 34 Personen erhöht.

### **Weiterbildungen und Anlässe**

Bedingt durch die aktuelle Situation sind wiederum viele Anlässe und Aktivitäten, abgesagt worden, an denen Innovage mitgeholfen hätte oder zumindest präsent gewesen wäre.

Intern haben wir uns im Rahmen von Weiterbildungen mit Haftungsfragen sowie

mit den Themenkreisen «Professionell beraten», «Intervision» und «Social Media» befasst. Mehrere Mitglieder haben an einer Weiterbildung der Beisheim- und der Mercator-Stiftung zum Thema «Projekte mit Wirkung» teilgenommen und im Netzwerk darüber berichtet.

Ende Juli hüteten wir zu zweit das gelbe Zuhörbänkli im Innenhof des Berner Generationenhauses (BeGH). Leider kam niemand vorbei.

Im August wurde der Neustarter-Stammtisch, der später zu Loopings-Stammtisch umgetauft worden ist, als Kooperationsprojekt zwischen BeGH, Neustarter-Stiftung Zürich und Innovage Bern-Solothurn definitiv ins BeGH-Programm aufgenommen. Und am Wintermärit im BeGH-Innenhof war Innovage an zwei Sonntagen mit einem Stand präsent.

Auch an der von der Ageing Society organisierten Tagung «Altersfreundliche Umgebungen» im Kursaal war Innovage vertreten.

## **Verhältnis zu innovage.ch**

Die Tatsache, dass zwei von vier Mitgliedern des Zentralvorstands (ZV) ebenso wie dessen Sekretär aus unserem Netzwerk stammen und dass weitere Mitglieder in Kommissionen und Arbeitsgruppen mitarbeiteten, hat wie im Vorjahr dazu geführt, dass die Beziehung zu innovage.ch relativ eng und unkompliziert geblieben ist.

Unser zusätzliches Engagement in Arbeitsgruppen und Kommissionen konzentrierte sich auf den Bereich Kommunikation. Ein Schwerpunkt lag bei der Umsetzung und Implementierung von CI und CD auf Ebene Schweiz und anschliessend in unserem Netzwerk (Homepage, Werbemittel, Logo, usw.). Dabei wurde zusätzlich auch immer wieder «Geburtshilfe» für andere Netzwerke geleistet. Einen zweiten Schwerpunkt bildete das Herantasten an die Social-Media-Welt, in der sich innovage.ch bis Ende Jahr bereits mit beachtlichem Erfolg zu etablieren vermocht hat. Die Instruktion auf Netzwerkebene ist im Gang.

Im Verlauf von zwei virtuell durchgeführten Delegiertenversammlungen wurden am 3. März und am 17. November die statutarischen Geschäfte verabschiedet, und es wurde über laufende Aktivitäten orientiert.

Gut die Hälfte der Netzwerkmitglieder nahm an der Jahrestagung in Neuchâtel teil. Diese war von ISR umsichtig organisiert worden und bot nebst einem Informationsteil genügend Raum für Kontakte mit Kolleginnen und Kollegen aus den andern acht Netzwerken. Seitens unseres Netzwerks durften wir das Projekt Na-Da vorstellen.

## **Finanzen**

Die Anzahl der Projektbegleitungen entsprach 2021 praktisch jenen des Vorjahrs und war damit immer noch wesentlich tiefer als in der Vor-Corona-Zeit. Der Rechnungsabschluss weist mit einem Ertrag von CHF 14'350.- und einem Aufwand von CHF 11'247.95 einen Gewinn von CHF 3'102.05 aus. Budgetiert war ein Gewinn von CHF 2'385.-.

Auf der Einnahmenseite ist der Ertrag aus den Infrastrukturbeiträgen um CHF 600.- tiefer ausgefallen als budgetiert, Mehreinnahmen von CHF 300.- resultierten demgegenüber, weil die Mitgliederzahl angestiegen ist.

Auf der Ausgabenseite sind diverse kleinere Budgetposten nicht ausgeschöpft worden, u.a. rund CHF 500.- für Mieten und Reinigung sowie insgesamt rund CHF 900.- für die Bewirtung von Gästen, Drucksachen, Fachliteratur und Porti.

Innovage Bern-Solothurn verfügt per Ende Jahr über ein Eigenkapital von CHF 38'125.67. Im Spendenfonds werden zusätzlich verfügbare Mittel von CHF 25'159.90 ausgewiesen (+CHF 500.- gegenüber dem Vorjahr).

## Projekte

Die Situation mit den Corona bedingten Einschränkungen hat dazu geführt, dass die Anfragen für die Unterstützung bei Projekten nicht zugenommen haben und auf dem Niveau des Vorjahrs geblieben sind. Dank digitaler Begegnungsmöglichkeiten haben wir die organisatorischen Probleme für Treffen meistens problemlos lösen können.

Im Berichtsjahr erhielten wir 23 neue Projektanfragen. Deren drei wurden im Nachgang an Abklärungsgespräche nicht weiterverfolgt. Zehn Projekte konnten abgeschlossen werden, deren 19 waren Ende Jahr in Bearbeitung, acht in Abklärung.

	2019	2020	2021	2009-2021
Anfragen	29	24	23	329
In Abklärung	5	6	8	
Laufend	23	22	19	
Kooperation	1	1	1	
Zurückgestellt	1	1	1	
Weitergeleitet	1	0	0	14
Kurzberatung	2	1	2	23
Abgeschlossen	8	10	10	102
Nicht realisiert	10	3	7	162

Der für Innovage im Berichtsjahr geleistete Arbeitsaufwand belief sich auf 2178 Halbtage (2020: 1784). Dies entspricht bei einem fiktiven Stundenansatz von CHF 100.- umgerechnet einem Gegenwert von ca. 820 000.-.

Die Zahl der Projektanfragen und -bearbeitungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Dass sich das Engagement unserer Netzwerkmitglieder im Vergleich zu 2020 trotzdem praktisch wieder auf dem Stand von 2019 bewegt hat, ist zu einem kleinen Teil auf einzelne, zeitaufwendige Projekte (+69 Halbtage) und zum grossen Teil auf die Mitarbeit mehrerer unserer Mitglieder im Zentralvorstand und in gesamtschweizerischen Arbeitsgruppen und Kommissionen zurückzuführen (2020: 131; 2021: 669 Halbtage).

Rückläufig war das Total bei den Weiterbildungen (-54 Halbtage) und bei den übrigen Engagements (-241 Halbtage), wobei Letzteres klar im Zusammenhang mit der Pandemiesituation steht.

Wie im Vorjahr belaufen sich die Aktivitäten von Innovage-Mitgliedern beim Collegium 60plus, beim Förderverein Generationenwohnen und am Robert-Walser-Zentrum auf knapp 350 Halbtage.

Sollten neue Projektanfragen auch im laufenden Jahr auf eher tiefem Niveau bleiben, werden wir uns stärker als bisher um die Akquisition von Projekten bemühen müssen. Eine erste Demarche in diese Richtung ist für den April geplant.

## **Dank**

Es bleibt mir zu danken: Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, für eure Einsatzbereitschaft auch in schwierigen Zeiten, euer grosses Engagement, eure Geduld, euer Mittragen. Kurz, für euren Beitrag zum Weiterbestehen und Wachsen von Innovage. Ein grosses Merci gebührt weiter meinen drei Vorstandskollegen für ihre Unterstützung, ebenso allen übrigen Funktionsträger\*innen. Sehr herzlich danke im Weiteren den Verantwortlichen der Burggemeinde Bern und des Berner Generationenhauses für ihre Unterstützung und ihr Entgegenkommen, namentlich Bernhard Ludwig, Bruno Wild und Henriette von Wattenwyl sowie Till Grünwald, Detlef Vögeli und all' ihren Mitarbeitenden.

Wir schätzen es sehr, Teil des Berner Generationenhauses zu sein und wünschen diesem weiterhin gutes Gedeihen.

Marianne Heimoz, Präsidentin Netzwerk Bern-Solothurn

02.02.22